

Der Norden der Grünen Insel - Nordirland - Ulster

Nordirland - ein Ferienparadies? Vielen fällt ganz anderes ein, wenn sie an Nordirland denken. Während die Republik Irland in den vergangenen 25 Jahren keine allzu auffälligen Negativ-Schlagzeilen schrieb und in Ruhe ein positives Image aufbauen konnte („Die Grüne Insel“), gingen landschaftliche Schönheit und ausgeprägte Gastfreundschaft im Norden der Insel im Getöse politischer Schreckensmeldungen unter.

Dabei gibt es keinen Grund, warum der Nordosten Irlands hinter den anderen Regionen zurückstehen sollte: Auf einer Fläche, die insgesamt der von Schleswig-Holstein entspricht, finden sich - entgegen des Uhrzeigersinns - ganz unterschiedliche, aber allesamt reizvolle Gegenden: die Küste und die Täler von **Antrim** im Nordosten, **Derry** - das Tor zur Grafschaft Donegal, die Seenplatte von **Fermanagh**, das von Mooren durchzogene Binnenland von **Tyrone**, die fruchtbaren Hügel von **Armagh** und St. Patrick's Country - die Grafschaft **Down** im Südosten, die in Belfast wieder an Antrim grenzt.

Eine Rundreise durch Nordirland - Highlights Die Antrim-Küste

Die bekannteste Attraktion Nordirlands ist sicherlich der **Giant's Causeway**, der 'Damm des Riesen' an der Nordküste in der Grafschaft Antrim. 36.000 fünf-, vor allem

Giant's Causeway

Foto: NITB



Ein kurzer Ausflug in die irische Geschichte:

Die Insel Irland besteht aus insgesamt 32 „counties“, den Grafschaften, die sich traditionell auf die vier Provinzen Munster, Leinster, Connaught und Ulster verteilen. Die gesamte Insel war bis 1923 Teil des britischen Empire.

Mit der Unterzeichnung des anglo-irischen Vertrages 1921 entstanden zwei Jahre später die beiden „Staatsgebilde“ auf der Insel Irland: der Irische Freistaat - seit 1947: **Republik Irland**, irisch: **Éire** - mit insgesamt 26 Grafschaften im „Süden“, zu der aber auch die Nordwest-Ecke der Insel, nämlich die Grafschaft Donegal, gehört, und **Nordirland**, bestehend aus 6 der 9 Grafschaften der historischen Provinz Ulster, als Teil des **Vereinigten Königreiches von Großbritannien und Nordirland**. Wer also von Nordirland **politisch** in den „Süden“ fährt, spricht: in die Republik Irland, kann **geographisch** durchaus nach Norden fahren ...

Die damalige Teilung der Insel Irland wurde von britischer Seite nach rein machtpolitischen Gesichtspunkten (wo sitzt die gewinnträchtige und kriegswichtige Industrie, wo leben die meisten Menschen, deren Selbstverständnis „britisch“ ist?) vorgenommen.

Damit wurde der Grundstein gelegt für die noch heute andauernden (Kommunikations-)Probleme der 1,6 Millionen Nordiren untereinander. Ca. 56 % definieren sich als Briten, während sich 44% als Iren verstehen. Daß diese Auf-

spaltung weitgehend der Religionszugehörigkeit entspricht (die Minderheit ist zur überwältigenden Mehrheit römisch-katholisch; die Mehrheit gehört den verschiedenen protestantischen Kirchen an), ist nur ein Ausdruck der jahrhundertelangen Auseinandersetzungen und nicht deren Ursprung: einen „Religionskrieg“ hat es in Nordirland nie gegeben.

Gemeinsam ist inzwischen beiden „communities“ die Einsicht, daß nur gemeinsam eine bessere Zukunft zu erreichen ist. So haben sich in den letzten Jahren vielfältige Formen von Kooperation, Netzwerken, Kommunikation und spannenden Projekten entwickelt; Strukturen, auf denen nun aufgebaut werden kann.

Die Erkenntnis, daß es sehr viel mehr Gemeinsames als Trennendes gibt, hat vielerlei, auch kulturelle, Ausdrucksformen gefunden, von denen auch die Besucher Nordirlands profitieren.

Und es gibt eine stetig zunehmende Zahl von Irlandfreunden und -freundinnen, die das „wirkliche“ Irland im Norden der Insel finden. Dort, wo das Interesse an den Gästen nicht in erster Linie ökonomisch ist, sondern die Freude und durchaus auch Dankbarkeit überwiegt, daß die Gäste sich von spektakulären Katastrophenberichten nicht von ihrem Reiseziel haben abbringen lassen, und wo den Gästen die Freundlichkeit, Wärme und Herzlichkeit entgegengebracht wird, die (Nord)Irland so einzigartig machen.

sechs-, aber auch bis zu zehneckige Steinsäulen, von denen einige 15 Meter hoch sind, ziehen sich über mehrere Kilometer entlang der Küste, die spektakuläre Ausblicke bietet, bis hin zur halbmondförmigen Nachbarbucht Whitepark Bay mit ihrem traumhaft schönen Sandstrand. Eine weltweit einzigartige Basaltsteinformation, die vor ca. 60 Millionen Jahren entstand, als Lavamassen durch die Erdkruste brachen und erstarrten. Viel schöner als diese wissenschaftliche Erklärung sind natürlich die Legenden, nach der diese „Riesenschau-see“ vom sagenumwobenen Giganten Finn Mac-Cool (irisch: Fionn MacCumhaill) geschaf-fen wurde, damit dieser trockenen Fußes seine Liebste, die auf der schottischen Insel Staffa lebte, zu sich holen konnte.

Die **Causeway Coast** hat aber noch mehr zu bieten, z.B. **Dunluce Castle**, das hoch auf den Klippen thront: eine der ro-

N. Ireland Dunluce Castle

Foto: Wagenknecht



mantischsten Burgen Irlands. Was heute atemberaubend wirkt, wurde einst den Bediensteten zum Verhängnis: während eines stürmischen Winterabends wurde die Küche samt Personal ins Meer gerissen.

Für all diejenigen Besucher, die auch im Urlaub ab und zu einen kräftigen Adrenalinstoß brauchen, ist die **Carrick-a-Rede Rope Bridge** ein absolutes Muß. Diese Hängebrücke knapp außerhalb von Ballycastle an der Nordostspitze des nordirischen Festlands verbindet die Küste mit einer kleinen



Carrick-a-Rede Rope Bridge

Foto: NITB

Insel, die von Fischern zum Lachsfang genutzt wird. Die Seilbrücke überspannt einen 18 Meter breiten und 24 Meter tiefen Abgrund und ist nur schwindelfreien Besuchern zu empfehlen, auch wenn - sehr gegen den Willen der Fischer - inzwischen eine Art Geländer an beiden Seiten installiert wurde.

Die neun Täler von Antrim

Wieder „auf festem Grund“, führt die Fahrt nach Süden die Küste entlang. Doch Abstecher landeinwärts lohnen, denn kleine Sträßchen führen in die noch vor 150 Jahren kaum zugänglichen **Glens of Antrim**. Jedes dieser neun Täler besitzt seinen eigenen Charakter. Zusammen bilden sie ein anmutiges und romantisches Gebiet mit Flüssen, Wasserfällen, wildwachsenden Blumen und einer Vielzahl von unterschiedlichen Vogelarten. Das Gefühl der Vertrautheit mit der elementaren Schön-

Glens of Antrim

Foto: NITB



heit der Natur und die Isolation der kleinen Bauern- und Fischerdörfer ließen hier einen reichen Mythen- und Sagenschatz entstehen. Die Menschen aus den Täler werden Ihnen aufbinden, daß die Lieblingsplätze der Elfen und Heinzelmännchen die Anhöhe Tiveragh und der Berg Lurigethan sind. Und daß mit Elfen und Heinzelmännchen nicht zu spaßen ist, versteht sich ja wohl von selbst, oder?

Belfast

Was haben die Titanic und viele Web- und Spinnmaschinen der deutschen Leinenindustrie Anfang diesen Jahrhunderts ebenso gemeinsam wie der Konzertflötist James Galway und der Rock- und Bluespoet Van Morrison? Sie alle stammen aus **Belfast**, Nordirlands Hauptstadt, in der sich ein Drittel der Gesamtbevölkerung von ca. 1,5 Millionen Menschen konzentriert. Einst eine florierende Industrie-

Crown Bar, Belfast

Foto: NITB



Opera House

Foto: NITB

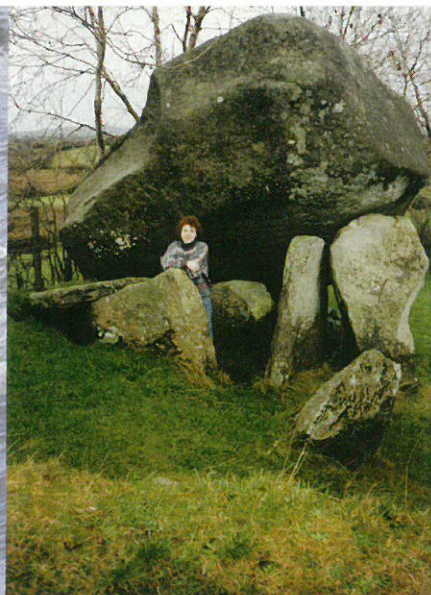
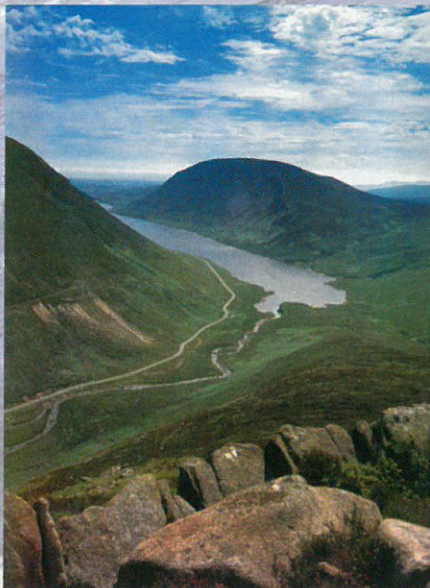
stadt, steckt Belfast wirtschaftlich schon lange in der Krise. An die „gute alte Zeit“ erinnern viktorianische Prachtbauten wie die **Queens University**, die **City Hall** oder **The Crown Liquor Saloon** - der einzige Pub Irlands, der vom National Trust, der Denkmalschutzbehörde betrieben wird - oder das **Grand Opera House**, dem protzigen Namen zum Trotz eines der schnuckeligsten Opernhäuser der Welt. Auf neue, bessere Zeiten verweist die lebendige Kulturszene, die nicht nur zum alljährlichen **Belfast Arts Festival** allerhand auf die Beine stellt.

Co. Down

Die Grafschaft Down vereinigt süd(öst)lich von Belfast vielbesungene landschaftliche Schönheit („**The Mountains of Mourne**“ von Percy French ist ein Klassiker des irischen Liedguts) mit einer selbst für irische Verhältnisse überdurchschnittlichen Dichte von Sehenswürdigkeiten. Eine Fahrt zur langgestreckten Ards-Halbinsel führt nicht nur zum hochinteressanten **Ulster Folk & Transport Museum**, sondern auch zu Irlands vielleicht schönsten Gartenanlagen am **Mount Stewart** und zu den beeindruckenden Ruinen von **Grey Abbey**.

Silent Valley, Co. Down

Foto: NITB



Fionn Mac Cumhaill's

Foto: Christian Springer

Der Süden der Grafschaft Down wird beherrscht vom **Mourne-Gebirge** mit Nordirlands höchster Erhebung, dem Slieve Donard, dessen 850 Meter durchaus erklimmbar sind, wofür man mit einer überwältigenden Aussicht belohnt wird. Hier ist man im St.-Patrick's-Land, denn hier hat Irlands Nationalheiliger nicht nur gewirkt, sondern er fand auch seine letzte Ruhestätte in Downpatrick. Doch schon Jahrtausende früher muß An Dún, so der irische Name des County, dicht besiedelt gewesen sein: zumindest stehen nirgendwo sonst so viele Dolmen und andere steinzeitliche Grabanlagen mit Decksteinen, die oft mehr wiegen als ein vollbeladener Groß-LKW.

Armagh

Das Grenzgebiet zu **Armagh** ist Irlands Obst-, vor allem Apfelparten (frische Marmelade auf Scones - ein Genuß!). Die namensgleiche Grafschaftshauptstadt ist Irlands geistliche Kapitale, residieren doch die Primasse der anglikanischen und katholischen Kirche Irlands in den beiden **St.-Patrick's-Kathedralen** der Stadt, die sich wie

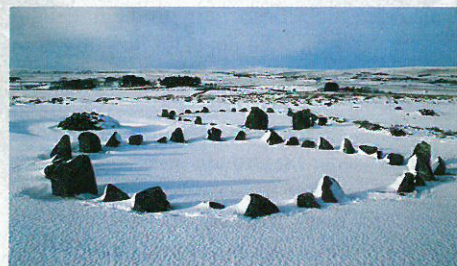
ungleiche Geschwister gegenüberstehen. Auch Armagh's Tradition geht allerdings schon wesentlich länger zurück: Kurz vor der Stadt liegt **Navan Fort**, bis heute mysteriös gebliebenes keltisches Kultzentrum, das eine zentrale Rolle in dem vorchristlichen Heldenepos „Der Rinderraub von Cúailnge“ (sprich: Kuhlinge, und siehe: irland journal, 2/96) spielt.

Tyrone und der Lough Neagh

Die größten Gewässer der sog. britischen Inseln hat Irland aufzuweisen: den Fluß **Shannon** und den **Lough Neagh**, an den gleich fünf der sechs nordirischen Grafschaften grenzen. Seamus Heaney, Irlands aktueller Literatur-Nobelpreisträger, wuchs auf einem Bauernhof an der Nordwestecke des Sees auf, dessen Besuch nicht nur für Aalfänger lohnt. Nordirlands schönstes Hochkreuz steht bei **Ardboe** direkt am Westufer (Vorsicht vor der nur hier heimischen Stechfliegen-Spezies!).

Tyrone

Wer **A** wie **Ardboe** auf dem Reiseweg hat, sollte **B** wie **Beaghmore**, weiter westlich in **Tyrone** nicht auslassen: Sieben Steinkreise wurden erst vor wenigen Jahrzehnten beim Torfabbau auf einem kleinen Areal freigelegt. Weiter könnte es durchaus mit **C** wie An **Creagán** gehen, einem Torf-landschaftspark, in der Freiland-Führung



◀ Beaghmore Stone Circles

Foto: Department of the Environment for Northern Ireland

gen und eine Ausstellung in die Welt der irischen Moore einführen.

Fermanagh und die Erne-Seen

Nicht nur für Wassersportler und Angler sollte das Seengebiet der Grafschaft **Fermanagh** unbedingt zur Reiseroute gehören. Dessen Herzstück bilden die beiden **Erne-Seen**, wahre Paradiese für Vögel



Cruising in Co Fermanagh

Foto: NITB



Fermanagh Sunset

Foto: NITB

und Wasserpflanzen, inzwischen auch wieder für Aale, Forellen und Lachse (soweit sie denn nicht Besuchern an die Angel gehen). Nachdem die doppelte Stauung zum Meer hin für zwei Wasserkraftwerke zunächst ein Problem dargestellt hatte, wird das ökologische Gleichgewicht inzwischen wieder hergestellt. An manchen Stellen ist das Ufer hoch und felsig und außer den 154 Insel(chen) bieten sich Dutzende von Höhlen, schmale Buchten und die Burgen rings um das Ufer für Entdeckungen und Erkundungen an.

Eine der interessantesten Inseln ist **Devenish Island** in der Nähe von Enniskillen mit ihrer gut erhaltenen Klosteranlage samt Rundturm und Ruinen einer Augustiner-Propstei. Der Cald-ragh-Friedhof auf **Boa Island**, der in seiner Abgeschiedenheit eine ganz eigentümliche, zauberhafte Atmosphäre hat, beherbergt zwei der berühmtesten Steinfiguren Irlands, eine vorchristliche jansköpfige Statue und eine **síle-na-gig** (sprich: schila na gig), eine Frauenfigur, die vielleicht auf eine vorchristliche Fruchtbarkeits- oder Muttergöttin zurückgeht.

Eine zauberhafte Atmosphäre ganz anderer Art bieten die berühmten **Marble Arch Caves**, durch die unterirdisch der Claddagh River fließt, und deren Stalaktiten und Stalagmiten auch vom Boot aus betrachtet werden können. Und dann gibt es in **Belleek** noch die Gelegenheit, Geld auszugeben: die Produkte der örtlichen Porzellanmanufaktur (Spezialität: geflochtene Körbe!) genießen internationalen Ruf!

Derry / Londonderry

Derry oder **Londonderry**: schon die Frage, wer warum die Stadt wie nennt, zeigt, wie lebendig Geschichte im nordirischen Alltag ist. Doch wer die malerisch an der Mündung des Foyle gelegene zweitgrößte Stadt Nordirlands nur mit dem konfliktbelasteten Teil der irischen Geschichte identifiziert, irrt: Nicht nur, daß Derrys Stadtmauern vollständig erhalten



Devinish Island

Foto: NITB

geblieben sind; bereits im 6. Jahrhundert gründete der Heilige Colmcille im „Eichenhain“ (irisch: Doire, daher der Name der Stadt) ein Kloster. Und daß gerade die Beschäftigung mit der Geschichte Brücken über die Kluft zwischen den Bevölkerungsgruppen schlagen kann, zeigt das **Tower Museum**. Alle Bewohner Derrys sind stolz auf eines der schönsten Stadtgeschichts-Museen Europas. Vielleicht ist man gerade in Derry, wo vor nun bald 30 Jahren die Gewalt im Nordirland-Konflikt wieder von neuem einsetzte, einer gerechten und friedlichen Lösung besonders nah. Die moderne Statue an der Craigavon-Brücke, **Hands across the Divide**, zeigt zwei Menschen, die aufeinander zugehen und deren Hände sich fast schon berühren.

Aktivferien

Während eines Urlaubs in Nordirland gibt es aber nicht nur viel (viel zuviel für nur einen Urlaub!) zu sehen, man kann auch aktiv verschiedenen Interessen nach-

© Christopher Hill

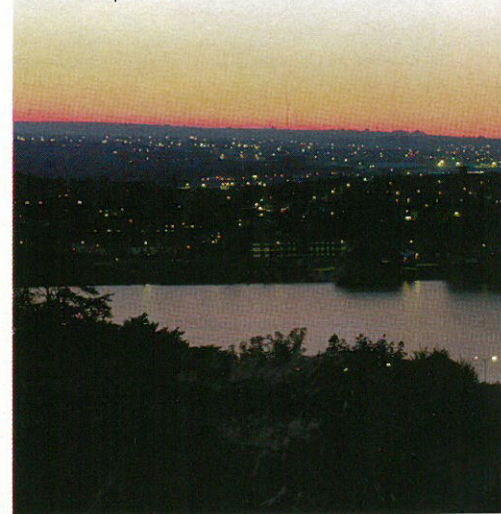
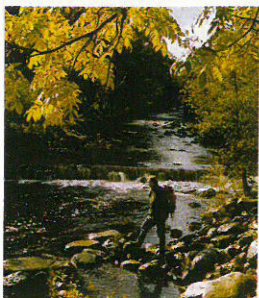




Foto: NITB



Near Claddagh Bridge,
Marble Arch

Foto: NITB

gehen. Bei einer derart großen Anzahl von Seen und Flüssen ist es kein Wunder, daß viele Aktivferien-Angebote für Angler, Segler und andere Wassersportler bestehen. Neben Ponytrekking, Reiten und Radfahren gibt es aber auch exzellente Wandermöglichkeiten: der **Ulster Way** ist einer der längsten Wanderwege Europas und führt den Wanderer durch ganz Nordirland und in die Ulster-Grafschaften Donegal und Cavan der Republik.

Sprachferien für Jugendliche und Erwachsene werden immer beliebter. Sie können aber Ihren Nordirlandurlaub auch dazu nutzen, Ihre Malkünste und fotografischen Fähigkeiten zu verbessern oder alte (Kunst-)Handwerkstätigkeiten wie Töpfern, Weben und Spinnen zu erlernen. Und natürlich liegt viel irische Musik in der Luft - und, wenn Sie wollen, auch in Ihren Händen.

Nordirland - gibt's denn da eigentlich auch vernünftige Hotels?

Nordiren sind wunderbare Gastgeber. Sie werden überall die gleiche entspannte Herzlichkeit und das ernstgemeinte Interesse an jedem einzelnen Gast antreffen.

Ob Sie sich nun für einen Aufenthalt in einem der vielen guten **Hotels**, einem der schönen alten **Herrenhäuser**, die meist in großen gepflegten Parks liegen, einem der traditionsreichen **Landgasthöfe** oder in einem der oft kuscheligen privat betriebenen **Bed & Breakfast**-Frühstückspensionen entscheiden, überall werden Sie eine herzliche, ungezwungene Atmosphäre vorfinden.

Da die meisten nordirischen Hotels, Gästehäuser und **B&B**-Pensionen an das zentrale irische Informations- und Reservie-

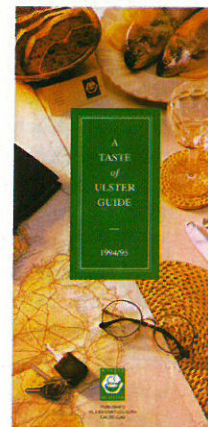
rungssystem „Gulliver“ angeschlossen sind, können Sie auch über die zahlreichen Touristeninformationstellen jederzeit eine Unterkunft Ihrer Wahl buchen. Gegen eine geringe Gebühr erhalten Sie dann einen Gutschein für Ihre gebuchte Unterkunft.

Möchten Sie Ihre Tage in Nordirland ungebunden und ohne festen Zeitplan genießen? Dann mieten Sie sich am besten ein **Ferienhaus**. Urlaub in einem Cottage bedeutet Erholung pur, egal ob in einem Haus am Seeufer, einer abgelegenen Inselhütte, einem rustikalen Bauernhaus oder einer luxuriösen Villa am Meer. Hier sticht ein gleichfalls zentral und auch von Deutschland aus buchbares Angebot hervor, die **Rural Cottage Holidays**. Zum Teil über 100 Jahre alte Häuser sind unter strengen ökologischen und denkmalpflegerischen Kriterien auf modernen Standard mit allem Komfort gebracht worden.

Alle Unterkünfte sowie Jugendherbergen und Campingplätze werden von der Nordirischen Zentrale für Fremdenverkehr (**NITB**) registriert und regelmäßig in Augenschein genommen. Sie können daher sicher sein, immer einen guten Standard anzutreffen. Wanderer, die Nordirland auf dem Ulsterweg umrunden, finden entlang des Weges genügend Übernachtungsmöglichkeiten, so daß sie sich bei guter Planung auch ohne Zelt auf den Weg machen können.

Die Gaumenfreuden der Grünen Insel - A Taste of Ulster

Vergessen Sie alles, was Sie jemals über das schlechte Essen in Irland gehört haben. Nordirlands Natur hält ungeahnte kulinari-



sche Schätze bereit, die jedes Vorurteil Lügen strafen.

Der Genuß beginnt schon mit dem berühmten „Ulster Fry“, einem reichhaltigen Frühstück mit Eiern, Frühstücksschinken, Würstchen, gebratenem Kartoffelbrot, Blutwurst und Tomaten. Selbstverständlich gehören auch knuspriger Toast, selbstgebackenes Sodabrot, die bekannt gute Oran-

dem obligatorischen Tee, machen einem die Auswahl nicht leicht.

Überall in Nordirland werden Sie gute und sehr gute Restaurants finden, deren Angebote sich vor allem durch die Frische und hervorragende Qualität ihrer Zutaten auszeichnen. Und die reiche Auswahl an frischen und exzellenten Süß- und Salzwasferischen und allen nur denkbaren Meeresfrüchten machen den Besuch eines Spezialitätenrestaurants zu einem absoluten Muß und einem kulinarischen Highlight ihres Aufenthaltes. Die mit dem Gütesiegel „*A Taste of Ulster*“ - Geschmack von Ulster - ausgezeichneten Lokale garantieren, daß nur frische, hochwertige Produkte aus Ulster verwendet werden.

Zu den kulinarischen Köstlichkeiten Nordirlands gehört unbedingt auch der **Whiskey**, irisch „*Uisce Beatha*“, das Wasser des Lebens. Erfunden wurde er wahrscheinlich von missionierenden Mönchen, die um 600 n.Chr. nach Irland kamen und die Kunst des Destillierens mitbrachten. Vom schottischen Whisky unterscheidet sich der irische nicht nur durch das zusätzliche 'e' (Whiskey), sondern vor allem durch die Milde, Ergebnis des dritten Destillationsgangs. Das Handwerk, nein: die Kunst der Whiskeyherstellung können Sie sich bei **Bushmills**, der ältesten legalen Destille der Welt, in der Grafschaft Antrim ansehen - und natürlich gibt es am Ende jeder

Führung auch eine Kostprobe des „Wassers des Lebens“.

Und vom klassischen irischen Dunkelbier, dem **stout**, sagt man zu Recht, daß es zwar im Süden Irlands gebraut sein muß, aber daß man es nur im Norden zu zapfen versteht.

Nordirland erwartet Sie

Für alle Sinne, alle Bedürfnisse und alle Urlaubsarten hat Nordirland etwas zu bieten. Wir konnten Ihnen hier nur einige „highlights“ zeigen; vielleicht finden Sie „Ihr“ Nordirland noch an ganz anderer Stelle.

Doch es gibt noch weitere Gründe, die schönste Zeit des Jahres in Nordirland zu verbringen, und die haben etwas mit einer weiteren wichtigen Größe für einen gelungenen Urlaub zu tun: der Urlaubskasse.

Keine Anreise nach Irland ist so günstig wie die Fährverbindungen nach Nordirland, die sogenannten „Rainbow Routes“. Wie das funktioniert und welche Angebote der Norden Irlands für Ihren Urlaub noch zu bieten hat, erläutern wir auf den folgenden Seiten.

See you in Northern Ireland.

Sonja Schuld-Rill / Christian Sprenger



Rural Cottage Holidays

Foto: NITB

genmarmelade und häufig sogar noch warme kleine Kuchen, die Scones, zum Frühstücks- „Erlebnis“.

Nach so einem opulenten Frühstück stellt sich der erste Hunger meist erst am Nachmittag wieder ein: genau zum richtigen Zeitpunkt, um eine nordirische Institution, den „High Tea“, zu genießen. Verschiedene Kuchen und Scones, mehrere leckere Brotsorten, Brathähnchen und Lammschnitzel, Salat, Schinken oder gebackenen Fisch mit Pommes Frites, neben

Tyrella House, Downpatrick

Foto: NITB ▶

